

Walter Riester

Dieser Artikel ist unvollständig! Helfen Sie mit ihm zu verbessern!

(* 27. September 1943 in Kaufbeuren (Allgäu)), wurde bekannt durch die nach ihm benannte **Riester-Rente**, Mitglied im Aufsichtsrat von **Union Investment**

Inhaltsverzeichnis

1 Karriere	1
2 Verbindungen / Netzwerke	2
3 Wirken	2
3.1 Nebeneinkünfte	2
3.2 Riester-Rente	2
3.3 Wechsel in die Privatwirtschaft	2
4 Zitate	2
5 Weiterführende Informationen	2
6 Einzelnachweise	2

Karriere

- Seit Oktober 2009: Mitglied im Aufsichtsrat von Union Investment
- 2002 - 2009: Mitglied des Deutschen Bundestages
- 1999 - 2001: Mitglied des Vorstandes der **SPD** Bezirk Hessen-Süd
- 1998 - 2002: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung
- 1989 - 1995: Mitglied des Landesvorstandes und Präsidiums der SPD Baden-Württemberg
- 1988 - 2005: Mitglied des Bundespartei Vorstandes der SPD
- 1976 - 1998: Aufsichtsratsmitglied verschiedener deutscher Unternehmen (**Bosch**, **Daimler-Chrysler**, **ThyssenKrupp**, **Audi**, **Rheinmetall**, **Heidelberger Druckmaschinen**, **WMF**)
- 1993 - 1998: 2. Vorsitzender der **IG Metall**
- 1988 - 1993: Bezirksleiter der IG Metall, Bezirk Stuttgart
- 1980 - 1988: Bezirkssekretär der IG Metall, Bezirk Stuttgart
- 1977 - 1978: 2. Bevollmächtigter der IG-Metall-Verwaltungsstelle Geislingen
- 1970 - 1977: Referatssekretär für Jugendfragen beim **DGB**-Landesbezirk in Stuttgart
- 1969 - 1970: Besuch der Akademie der Arbeit in Frankfurt/M.,

Studienschwerpunkte: Betriebs- und Volkswirtschaftslehre, Sozialpolitik, Arbeitsrecht

- seit 1966: Mitglied der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands (SPD)^[1]

Verbindungen / Netzwerke

Wirken

Generelle Beschreibung

Nebeneinkünfte

Walter Riester hatte diverse [Nebentätigkeiten zu seinem Bundestagsmandat](#) mit denen er sich 2008 mindestens 180.000 Euro "hinzu verdiente".

Riester-Rente

Wechsel in die Privatwirtschaft

Zitate

Weiterführende Informationen

Einzelnachweise

1. ↑ [Curriculum Vitae](#), Website Walter Riester, abgerufen am 27.10.2010